



## **Strukturierter Qualitätsbericht 2010**

AMEOS Klinikum Hildesheim

*gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über das Berichtsjahr 2010  
erstellt am 21.07.2011*

## Impressum

Krankenhaus: AMEOS Klinikum Hildesheim  
Anschrift: Goslarsche Landstraße 60  
31135 Hildesheim  
Tel. 05121 1031  
Fax 05121 103334  
<http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>

### Verantwortlich:

Michael Dieckmann Geschäftsführer / Sekretariat: 05121-103217 /  
05121-103334 / [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Birgit Hörske Krankenhausdirektorin / Sekretariat: 05121-103217  
Fax: 05121-103334 / [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Prof. Dr. med. Detlef E. Dietrich Ärztlicher Direktor / Sekretariat:  
05121-103250 Fax: 05121-103333 / [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Monika Erdsiek Leitende Pflegedirektorin / Sekretariat: 05121-103547  
Fax: 05121-103334 / [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

### Ansprechpartner:

Monika Erdsiek Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung  
/ Tel.: 05121-103547 / [merd.psy@hildesheim.ameos.de](mailto:merd.psy@hildesheim.ameos.de)

Miriam Müller Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit /  
05121-103403 Fax: 05121-103334 / [mirm.verw@hildesheim.ameos.de](mailto:mirm.verw@hildesheim.ameos.de)

Andrea Flügel Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung  
/ 05121103370 / [aflu.zd@hildesheim.ameos.de](mailto:aflu.zd@hildesheim.ameos.de)

### Links:

<http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Birgit Hörske, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

#### **A** Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-11.1	Forschungsschwerpunkte
A-11.2	Akademische Lehre
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen
A-14.2	Pflegepersonal
A-14.3	Spezielles therapeutisches Personal
A-15	Apparative Ausstattung

#### **B** Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

<b>B-1</b>	<b>Psychiatrie und Psychotherapie</b>
B-1.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-1.6	Diagnosen nach ICD
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-1.7	Prozeduren nach OPS
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren

## Inhaltsverzeichnis

B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-1.11	Personelle Ausstattung
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-1.11.2	Pflegepersonal Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-1.11.3	Spezielles therapeutisches Personal
<b>B-2</b>	<b>Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie</b>
B-2.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
B-2.6	Diagnosen nach ICD
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-2.7	Prozeduren nach OPS
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-2.11	Personelle Ausstattung
B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen Ärztliche Fachexpertise der Abteilung
B-2.11.2	Pflegepersonal Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
B-2.11.3	Spezielles therapeutisches Personal

---

## C Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

## Inhaltsverzeichnis

---

---

<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>
D-1	Qualitätspolitik
D-2	Qualitätsziele
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
D-5	Qualitätsmanagementprojekte
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

## Einleitung

Das AMEOS Klinikum für Psychiatrie und Psychotherapie Hildesheim ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen und versorgt mit seinen insgesamt 405 Behandlungsplätzen und 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Stadt Hildesheim sowie die Landkreise Hildesheim, Hameln-Pyrmont und Holzminden. Wir verstehen uns als Zentrum für seelische Gesundheit in der Region.

Heute befindet sich die Klinik auf dem Areal einer früheren Obstplantage, dessen Parkanlagen zum Verweilen einladen und liegt zentral mit guten Verkehrsanbindungen zu Kulturangeboten der Region.

Das umfassende und differenzierte psychiatrisch-psychotherapeutische Angebot der Klinik wird in den Funktionsbereichen

- Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie I und II,
- Gerontopsychiatrie und Psychotherapie,
- Suchtmedizin und Psychotherapie,
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (versorgt zusätzlich die Regionen Landkreis Hannover Süd und Ost, Northeim, Salzgitter und Goslar, außer Holzminden) geleistet.

Unser Behandlungsangebot umfasst dabei:

- die stationäre Behandlung auf den Stationen,
- die tagesklinische Behandlung (Tageskliniken für Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Psychotherapie und die integrierte tagesklinische Behandlung in der Suchtmedizin sowie die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie) und
- die ambulante Behandlung im Rahmen der Institutsambulanzen.

Auf dem Gelände des AMEOS Klinikums Hildesheim befindet sich ferner das AMEOS Klinikum für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Hildesheim, welches für den Landgerichtsbezirk Hildesheim zuständig ist, und die AMEOS Eingliederung Hildesheim.

Das heutige AMEOS Klinikum Hildesheim hat eine über 180 jährige Tradition in der Sorge um Menschen mit seelischem Krisen und Krankheiten sowie deren Folgen für Betroffene, Angehörige und die Gesellschaft.

Die Klinik ist mit ihren Angeboten zur psychiatrisch-psychotherapeutischen Grund- und Vollversorgung in die Region integriert, überregionale Spezialangebote ergänzen das Behandlungsspektrum. Wir stellen uns der Aufgabe, Menschen mit seelischen Krisen und Krankheiten gemeindenah zu behandeln. Unser besonderes Anliegen ist, bei der Wiedereingliederung in das Alltagsleben Hilfe zu geben. Wir fördern die Selbstheilungskräfte unserer Patientinnen und Patienten, ihre psychische Gesundheit ist unser Ziel.

In den multiprofessionellen Teams arbeiten Angehörige der verschiedenen Berufsgruppen eng zusammen. Die Versorgung ist

## Einleitung

störungsspezifisch und ganzheitlich an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten und ihrer Angehörigen orientiert. Die multiprofessionelle Behandlungsplanung wird individuell gestaltet und mit den Patienten abgestimmt und vereinbart. Sie berücksichtigt vorhandene Bedürfnisse, entspricht dem Bedarf und erfüllt den erteilten Behandlungsauftrag.

In der Versorgung psychisch kranker Menschen kooperieren wir eng mit verschiedenen Partnern der Region. Dieses regionale Netz unterstützt eine gemeindenahere Versorgung mit kurzen Wegen, engen Kontakten zu Angehörigen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Selbsthilfegruppen und komplementären Einrichtungen.

In den letzten Jahren fanden zahlreiche Umbaumaßnahmen und Sanierungen statt. Ein umfangreiches Investitionsprogramm umfasst auch für die nächsten Jahre grundlegende Um- und Neubauten.

Durch wissenschaftliche Symposien und Veröffentlichungen ist das AMEOS Klinikum Hildesheim bundesweit und international aktiv. Mit Kolloquien, Informations- und Kulturangeboten präsentieren wir uns der regionalen Öffentlichkeit. Unsere transparente Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist dialog- und gesellschaftsorientiert.

Wir bieten Aus- und Weiterbildungsangebote für verschiedene Berufsgruppen, interne Fortbildungsangebote der AMEOS Akademie sind auch für externe Interessenten zugänglich.

Professionelles Qualitätsmanagement ist bei uns Bestandteil der täglichen Arbeit und am KTQ-Modell orientiert. Intern ermöglicht uns dieses Verfahren, unsere Leistung selbst zu messen und kontinuierlich zu verbessern.

Die AMEOS Gruppe gehört als innovativer und wachstumsstarker Gesundheitsdienstleister zu den führenden Unternehmen ihrer Art im deutschsprachigen Raum. An 35 Standorten werden in den Kranken-, Pflege- und Eingliederungshäusern mit mehr als 5300 Betten/Plätzen von rund 6600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochwertige medizinische und pflegerische Leistungen erbracht.

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Goslarsche Landstraße 60

31135 Hildesheim

Telefon: 05121 1031

Fax: 05121 103334

E-Mail: [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260321509

### A-3 Standort(nummer)

00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: AMEOS Krankenhausgesellschaft Niedersachsen mbH,  
Goslarsche Landstr.60, 31135 Hildesheim

Art: privat

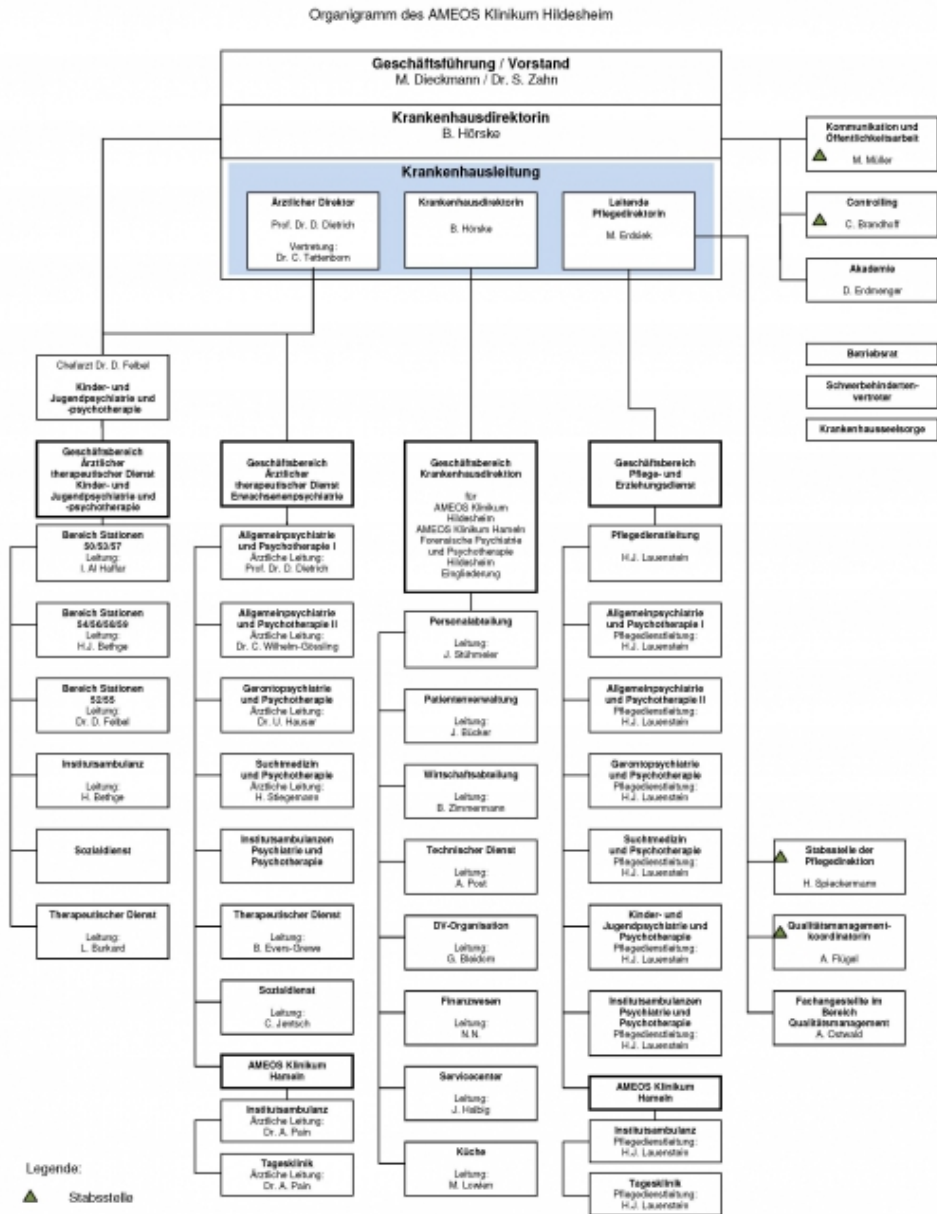
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja: Georg-August-Universität Göttingen

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Organisations- und Führungsstrukturen des AMEOS Klinikum Hildesheim sind in einem Organigramm dargestellt.

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die Versorgungsschwerpunkte sind bei den einzelnen Fachabteilungen im Teil B aufgeführt.

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Testpsychologie	
MP00	Tagesklinische Angebote	Die psychiatrischen Tageskliniken sind mit ihrem therapeutischen Angebot und der beginnenden Rehabilitation ein wichtiger Baustein im therapeutischen Gesamtkonzept der Klinik. Die psychiatrischen Tageskliniken kooperieren eng mit der Institutsambulanz.
MP00	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP00	standardisierte psychopathologische Befunderhebung	
MP00	Milieuthherapie	
MP00	psychiatrische Pharmakotherapie	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Offene Gruppenangebote für Patienten aller Bereiche und störungsspezifische Gruppen. Sport- und Bewegungstherapie wird sowohl stationsübergreifend als auch bei Bedarf stationsintegriert vorgehalten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Bei Bedarf entsprechende Schulungen durch die Diätassistentin
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Bedarf erfolgen entsprechende Schulungen und Beratungen durch die Diätassistentin.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapeutische Diagnostik und Therapie, Arbeitsdiagnostik und -therapie, Cog-Pack, sonstige Ergotherapieverfahren. Ergotherapie wird sowohl stationsübergreifend als auch, bei Bedarf, stationsintegriert vorgehalten.
MP18	Fußreflexzonenmassage	

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	Einzeltherapien für Patienten aller Bereiche sowie störungsspezifische Gruppenangebote. Musiktherapie wird sowohl stationsübergreifend als auch, bei Bedarf, stationsintegriert angeboten.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	z.B. Teil- und Vollbäder, Kneippgüsse, Inhalationen
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Einzeltherapien, bei Bedarf medizinisches Trainingszentrum Physiotherapie / Krankengymnastik findet sowohl stationsübergreifend als auch, bei Bedarf, stationsintegriert statt.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Im Rahmen des Fortbildungsprogramms der AMEOS Akademie ist dieses Angebot regelmäßig enthalten.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u.a. Psychoseseminar, Suchtberatungsstellen, Selbsthilfegruppe der Psychiatrieerfahrenen und deren Angehörigen im Sozialpsychiatrischen Verbund

### A-10

#### Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Übungsräume zum Musizieren	Nutzung der Musiktherapieräume für Patienten und Musikgruppen
SA00	Sporthalle, Sportplatz	Vereine und Schulen der Umgebung nutzen unser Sporthallenangebot
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	Sozialzentrum
SA26	Frisiersalon	

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	Lesungen, Ausstellungen, Kino
SA33	Parkanlage	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	Das Schwimmbad wird auch für Vereine und Schulen zur Verfügung gestellt.
SA41	Dolmetscherdienste	Sprache, ggf. Gebärdendolmetscher
SA42	Seelsorge	Katholisch und evangelisch vor Ort.
SA51	Orientierungshilfen	

### A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

#### A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Das AMEOS Klinikum Hildesheim hält für seine Patienten ein umfassendes Behandlungsangebot bereit. Deshalb ist uns die Förderung und Qualifizierung der Mitarbeiter sehr wichtig. Es bestehen umfassende Qualifizierungsmöglichkeiten sowie ein Angebot von Tagungen und Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Themen.

#### **Ausbildung**

##### Ärztlicher Dienst

- Beteiligung an der Ausbildung von Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJ) in der Funktion als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
- Famulaturen für Medizinstudenten
- Beteiligung an der Lehre der Universität Göttingen und der Medizinischen Hochschule Hannover
- Beteiligung an Promotionsverfahren mit der Universität Göttingen und der Medizinischen Hochschule Hannover
- Psychologische Psychotherapeuten i.A., Kooperationsvertr. mit Prof. Kuhr und Inita
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie: Ausbildungsverbund und Psychiatrie Akademie Königslutter
- Anerkennungspraktika Sozialdienst

##### Pflege- und Erziehungsdienst

Die Gesundheits - und Krankenpflegeschule stellt 83 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

##### Verwaltung und Wirtschaftsdienst und Technik

- sechs Köche
- ein Anlagenmechaniker für Heizungs- Sanitär- und Klimatechnik
- In Kooperation mit der Leibniz-Akademie Hannover ist zurzeit eine Teilnehmerin des Studienganges Health Management in der Verwaltung

#### **Weiterbildung**

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Ärztlicher Dienst

Das AMEOS Klinikum Hildesheim führt die Facharztweiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen durch:

- volle Weiterbildung für Ärzte im Fach Psychiatrie und Psychotherapie (Weiterbildungsermächtigung: Ärztl. Direktor)
- volle Weiterbildung für Ärzte im Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Weiterbildungsermächtigung: Chefarzt KJP)
- alle Weiterbildungsinhalte mit Ausnahme der Selbsterfahrung werden im Haus angeboten

### Pflege- und Erziehungsdienst

Regelmäßige Weiterbildungsangebote im Pflege- und Erziehungsdienst sind:

- Weiterbildung zur Fachkraft für Psychiatrie
- Weiterbildung zur Fachkraft für sozialpsychiatrische Betreuung (früher SPZA)

Im Jahr 2010 haben zwei Mitarbeiter an der Weiterbildung zur Fachkraft für psychiatrische Pflege (Fachpflege) teilgenommen, sechs Gesundheits- und Krankenpfleger qualifizierten sich zu Praxisanleitern.

### Fortbildung

Das Angebot umfasst Seminare, Symposien, Projektarbeit, Inhouse- Schulungen sowie Einführung neuer Mitarbeiter (siehe Fortbildungsprogramm 2010). Durchgeführte Fortbildungen waren z.B. Deeskalationstrainings, Führungskräftebildungen sowie Fortbildungen zum Prozessmanagement, zu interner Auditierung und lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Im Jahre 2010 haben in 60 Veranstaltungen insgesamt 959 Personen an Seminaren und Symposien teilgenommen. Dies entspricht 82% aus dem Pflegedienst und 17,3% aus anderen Berufsgruppen.

### A-11.2

#### Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Detlef E. Dietrich; PD Dr. Bernd Brüggemann; Prof. Dr. Oliver Bock
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	in Zusammenarbeit mit der Georg-August-Universität Göttingen und der Medizinischen Hochschule Hannover
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Stiftungsprofessur an der Universität Hildesheim. Einrichtung eines Zentrums für Gesundheit; Kulturwerkstatt mit HAWK
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	unter Leitung von Prof. Dr. Detlef E. Dietrich

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

FL09 Doktorandenbetreuung

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
-----	-----------------------------------	-------------------------

HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

405

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 4690

Teilstationäre Fallzahl: 578

Ambulante Fallzahl:

Quartalszählweise: 7503

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
--	--------	-------------------------

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) 41,0 Vollkräfte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen 12,6 Vollkräfte

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) 0,0 Personen

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
--	--------	------------------	-------------------------

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen 237,6 Vollkräfte 3 Jahre

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen 0,9 Vollkräfte 3 Jahre

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	6,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Erzieher / Heilerziehungspfleger	29,4	3 Jahre	
Altenpflegehelfer	2	1 Jahr	

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,2 Vollkräfte	

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbar- keit	Kommentar / Erläuterung
AA00	Lichttherapie		X	
AA00	Biofeedback			
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	X	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	Kooperation mit externem Anbieter
AA10	Elektroenzephalo- graphiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X	Kooperation mit externem Anbieter

## Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		X	Kooperation mit externem Anbieter
AA28	Schlaflabor			Kooperation mit externem Anbieter
AA29	Sonographiegerät / Doppler-sonographiegerät / Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	X	

## **Teil B      Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

---

**B-1**              **Psychiatrie und Psychotherapie**

**B-2**              **Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1 Psychiatrie und Psychotherapie

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

##### Psychiatrie und Psychotherapie

Fachabteilungsschlüssel: 2900, 2960

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Dietrich

Hausanschrift:

Goslarsche Landstraße 60

31135 Hildesheim

Telefon: 05121 1031

Fax: 05121 103333

E-Mail: [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP00	Diagnostik und Therapie von hirnorganischen Störungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Demenzen unterschiedlicher Genese	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Gruppenpsychotherapie	
MP00	Traumazentrierte Psychotherapie	
MP00	tiefenpsychologisch fundierte / psychodynamische Psychotherapie	
MP00	Demenzgarten	
MP00	Psychoedukation	
MP00	Pharmakotherapie	
MP00	Lösungsorientierte Beratung	
MP00	Depressionsbewältigungsgruppen	
MP00	Verhaltenstherapie	
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur nach Nada in der Suchtmedizin
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothek	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Psychoedukation, übende und sozialtherapeutische Verfahren, Hauswirtschaftstraining
MP51	Wundmanagement	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP62	Snoezelen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP63	Sozialdienst	

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Sozialdienst	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon / Terrasse	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4084
Teilstationäre Fallzahl:	486

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	5016	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	1730	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F33	1680	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F20	1538	Schizophrenie
5	F43	1042	Reaktionen auf schwere Belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	F19	926	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	F60	792	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängliches Persönlichkeitsstörung
8	F11	742	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opiode)
9	F13	516	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
10	F41	500	Sonstige Angststörungen

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F31.2	18	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F31.3	16	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F31.0	13	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F31.4	12	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F31.6	9	Bipolare affektive Psychose, gegenwärtig gemischte Episode
F31.7	5	Bipolare affektive Psychose, gegenwärtig remittiert
F31.8	1	Sonstige bipolare affektive Störungen

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt.

#### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schwerpunkt Forensik	VP07: Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP00: Diagnose und Behandlung von Störungen der Sexualpräferenz	
			VP09: Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP02: Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03: Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP08: Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP06: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP01: Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schwerpunkt Allgemein Psychiatrie und Psychotherapie	VP08: Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Die Angebote der ambulanten Betreuung werden durch ein multidisziplinäres und multiprofessionelles Team der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) gewährleistet. PIA haben ein funktionales, leistungsfähiges integriertes Versorgungsangebot. Zielgruppe sind die besonders schwer, chronisch, langandauernd oder anders nicht ausreichend erreichbaren psychisch erkrankten Menschen. Ziele sind die Vermeidung und Verkürzung stationärer Behandlungen und die Gewährleistung von Behandlungskontinuität im Rahmen der stationären Behandlung. Neben einer ärztlich-psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung (Ärzte / Psychologen) umfasst das Behandlungsspektrum auch regelmäßige Gesprächskontakte mit Fachkrankenpflegekräften; Unterstützung bzw. Einleiten von entsprechenden Maßnahmen durch Sozialpädagogen, Soziotherapie, Ergotherapie, aufsuchende Hilfe durch Hausbesuche, enge Kooperation mit Ärzten anderer Fachdisziplinen, gesetzlichen Betreuern, Wohnheimen und anderen Institutionen
			VP06: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP04: Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			VP09: Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP02: Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP15: Psychiatrische Tagesklinik	
			VP03: Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schwerpunkt Psychotherapie	VP15: Psychiatrische Tagesklinik	Siehe auch das Angebot der Institutsambulanz mit Schwerpunkt Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie.
			VP12: Spezialsprechstunde	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schwerpunkt Sucht	VP01: Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Regelmäßige psycho- und soziotherapeutische Einzelgespräche: therapeutisch geführte Gruppen, Krisenintervention, Rückfallprävention / -management sowie ambulant gestützte Entgiftung, beratende, begleitende Hilfe in sozialen Angelegenheiten, medizinisch-psychiatrische Behandlung und gegebenenfalls Vermittlung in längerfristige stationäre therapeutische Maßnahmen. Vermittlung in Eingliederungshilfemaßnahmen ( ambulant betreutes Wohnen, Wohnheime). Außerdem gibt es Kooperation mit anderen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe.
			VP15: Psychiatrische Tagesklinik	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Hameln	VP03: Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Das ambulante Leistungsspektrum in Hameln umfasst alle psychiatrischen Erkrankungen. Siehe auch das Angebot der Institutsambulanz mit Schwerpunkt Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie.
			VP07: Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08: Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP04: Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP15: Psychiatrische Tagesklinik	
			VP06: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP02: Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP09: Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP05: Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	VP10: Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Siehe auch das Angebot der Institutsambulanz mit Schwerpunkt Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie.
			VP15: Psychiatrische Tagesklinik	

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

### B-1.11 Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,7 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
ZF00	Traumatherapie	
ZF00	Verkehrsmedizinische Begutachtung	
ZF00	Forensische Psychiatrie	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	180,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	6,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpflegehelfer und Altenpflegehelferinnen	2	1 Jahr	
Erzieher / Heilerziehungspfleger	8,5	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ00	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung	
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP00	Suchthelfer	
ZP01	Basale Stimulation	
ZP07	Geriatric	Validation
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Diplom Gerontologe	1 Vollkräfte	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,1 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	13,8 Vollkräfte	
SP06	Erzieher und Erzieherin	4,9 Vollkräfte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestalttherapeut und Gestalttherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	3 Vollkräfte	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	2,6 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,0 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,5 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	18 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,1 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	16,2 Vollkräfte	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT) / Tanztherapeut und Tanztherapeutin	0,6 Vollkräfte	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,5 Vollkräfte	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

#### B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

##### Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Fachabteilungsschlüssel: 3000, 3060

Name des Chefarztes oder der Chefarztin: Felbel

Hausanschrift:

Goslarsche Landstrasse 60

31135 Hildesheim

Telefon: 05121 1031

Fax: 05121 103364

E-Mail: [info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

Internet: <http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung: Hauptabteilung

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Die Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie versteht sich als schützender Raum. Ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche die positiven Kräfte ihrer eigenen Persönlichkeit, die Bandbreite ihre eigenen Möglichkeiten neu- oder wiederentdecken können. Kinder und Jugendliche, die hierher kommen, bringen nicht nur ein Problem oder ein Leiden mit, sondern auch die eigenen Fähigkeiten, diese zu überwinden. Es bedarf Feingefühl, Kompetenz und Wertschätzung gegenüber jedem Patienten, um die Therapie so zu gestalten, dass der Weg aus der Krise oder Krankheit erlebbar wird.

### B-2.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Hauswirtschaft	
MP00	Krankenhausunterricht	
MP00	Motopädie	
MP00	Erlebnispädagogik - Klettern	
MP00	Werktherapie	
MP00	Lerntherapie	
MP00	Heilpädagogik	
MP00	Systemische Familientherapie	
MP00	Judo	
MP00	Spieltherapie	
MP00	Sport- und Schwimmtherapie	Zentraler Bestandteil der Therapie
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Triple P, Elterngruppe ADHS
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	<p>Bezugspersonensystem: Bezugsperson im PED bedeutet, dass ein Mitarbeiter aus dem Pflege- und Erziehungsteam auf eine besondere Art und Weise eine Beziehung mit einer Patientin oder einem Patienten eingeht und sich verantwortlich um alle Belange des Betreffenden kümmert. Bei einem professionellen Beziehungsangebot ist das adäquate Nähe / Distanzverhältnis gewahrt. Ziel der Bezugspflege ist die Optimierung eines ganzheitlichen Behandlungskonzeptes. Alle Informationen fließen zusammen und finden in der Behandlung Berücksichtigung. Für den Patienten bietet sich eine Basis, auf der er sich ganzheitlich als Individuum gesehen und sicher aufgehoben fühlen kann. Die Grundvoraussetzungen für einen Vertrauensaufbau und eine erfolgreiche Behandlung sind mit diesem System gegeben.</p>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	<p>Ziel der stationären Arbeit ist, den Kindern und Jugendlichen ein positiv gestärktes Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu vermitteln. Sie sollen befähigt werden sich bei einem gesunden stabilen Selbstkonzept in dem System für sie relevanter sozialer Strukturen zurechtzufinden. Grundvoraussetzung ist eine verlässliche vertrauensvolle Beziehungsbasis (siehe MP 17). Im Vordergrund des stationären Aufenthaltes steht der ressourcen- und lösungsorientierte Ansatz, unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes. In regelhaften und speziellen Angeboten werden Ausdauer, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Fein- und Grobmotorik, sowie emotionale, soziale und lebenspraktische Kompetenzen gefördert. Das Leistungsspektrum ergibt sich aus der engen Kooperation im Pflege- und Erziehungsdienst. Unter MP 42 wird das Leistungsangebot in Form von Einzel- und Gruppenangeboten beschrieben.</p>

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In der Kinder- und Jugendpsychiatrie besteht ein gemeinsames pflegerisch-pädagogisches Leistungsangebot, siehe auch unter MP 30 - Therapeutische Einzel- und Gruppenangebote: Faustlos Training (Förderung der sozialen Kompetenz), Hörkönig (Sprach- und Hörtraining), Entspannung und Harmonisierung (Klangmassage, Progressive Muskelentspannung, Entspannungsgruppen), Therapeutisches Kochen und Backen (Lebenspraktische Kompetenz), Literaturgruppen, Kegelgruppen, Interaktionsgruppen, Erlebnispädagogik (Klettern, Waldgruppe), Heilpädagogischer Tanz, Sinnesgruppen, Kleintiergruppe, Soziale Kompetenzgruppe, Tagesstrukturierende Maßnahmen: strukturierter Tagesablauf, strukturierter Wochenplan, Patientengesprächsrunden, ressourcenorientierte Förder-, Spiel- und Beschäftigungsangebote: Konstruktions- und Tischspiele, Rollenspiele, kreatives Gestalten, Umwelterfahrung und Exkursionen, betreutes Freispiel im Außenbereich.
MP62	Snoezelen	

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Beobachtungsräume	für Kinder- und Jugendliche mit einem intensiven Beobachtungs- und Betreuungsbedarf
SA00	Klangschalenraum	
SA00	Therapeutische Spielzimmer	wird übergreifend von den Stationen und Therapeuten genutzt
SA00	Bällchenbad	wird übergreifend von den Stationen und Therapeuten genutzt
SA00	Außengelände	Das Außengelände ist je nach Behandlungsauftrag und Altersstruktur der Station gestaltet und gesichert.
SA00	Teestube	
SA00	Billardraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Balkon / Terrasse	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Menüwahl mit kindgerechtem Angebot
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Milch und Milchgetränke, Mineralwasser, Säfte und Tees
SA25	Fitnessraum	
SA27	Internetzugang	
SA37	Spielplatz / Spielecke	

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 606

Teilstationäre Fallzahl: 92

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

#### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F90	329	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
2	F92	236	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
3	F93	180	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
4	F32	122	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F43	97	Reaktionen auf schwere Belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F91	79	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
7	F98	57	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
8	F81	42	Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten
9	F84	37	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen
10	F23	25	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt.

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie	VP09: Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Aufgabengebiete und Angebote: Notfallklärung, ambulante Diagnostik, nachstationäre Versorgung, Beratung. Therapeutische Angebote: Verhaltenstherapie, EMDR, Familientherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch ausgerichtete Kunsttherapie, Motopädie und Lerntherapie. Gruppenangebote: Elterngruppe (ADHS), Triple P, Integrative Gruppentherapie (für verschiedene Altersstufen), SELBST – Gruppe (Selbstwert, Leistung, Beziehung für Jugendliche), Psychomotorikgruppen, Gruppe für Kinder mit Lernschwierigkeiten. Vorträge in Schulen zu LRS und ADHS
			VP06: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP04: Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			VP02: Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP01: Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
			VP03: Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP11: Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
			VP07: Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08: Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP05: Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP15: Psychiatrische Tagesklinik	

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nein

### B-2.11 Personelle Ausstattung

#### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5 Vollkräfte	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,9 Vollkräfte	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

#### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Erzieher / Erzieherinnen und Heilerziehungspfleger / -pflegerinnen	20,9		

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ00	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung	
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP00	Lerntherapeut	1,0 Vollkräfte	
SP00	Psychologisch-technische Assistenten	2,0 Vollkräfte	
SP00	Hauswirtschaftstrainerinnen	1,0 Vollkräfte	
SP00	Pädagoge	1,0 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,4 Vollkräfte	
SP06	Erzieher und Erzieherin	18,2 Vollkräfte	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	4,6 Vollkräfte	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,0 Vollkräfte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunst- therapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungs- therapeut und Gestaltungs- therapeutin / Bibliotheraut und Bibliotheraut	1,5 Vollkräfte	

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	8,7 Vollkräfte	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,3 Vollkräfte	
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin	1,0 Vollkräfte	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,8 Vollkräfte	

## Teil C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**  
Entfällt / die Daten liegen zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**  
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**  
Trifft nicht zu / entfällt.
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**  
Anzahl der Fachärzte, psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichentherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:  
37  
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:  
10  
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:  
8

## Teil D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Auf den Grundlagen unserer Vision, der Philosophie und dem Leitbild entwickelten wir unsere Qualitätspolitik. Im Mittelpunkt unserer Qualitätspolitik sind das Qualitätsmanagement und das QM-System Bestandteil der betrieblichen Praxis. Ein ganz besonderes Anliegen ist dabei die Entwicklung einer Vertrauenskultur, in der die Aufdeckung und Reduzierung alltäglicher Risiken selbstverständlich in den regulären Arbeitsablauf eingebunden ist.

Qualität wird bei uns von allen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich neu gelebt. Jeder trägt seinen Teil zur Verbesserung und Veränderung und zur Erreichung bester Dienstleistung für unsere internen und externen Kunden bei und sichert damit die Grundlage des Erfolges. Zur Erhöhung der Transparenz werden unsere Kunden, Kooperationspartner und die Fachöffentlichkeit regelmäßig durch direkte Kontakte und den Einsatz geeigneter Medien informiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über strukturierte Wege in die Entwicklungsprozesse eingebunden und informiert.

Unsere Qualitätspolitik ist in die übergeordneten unternehmerischen Leit- und Handlungsgrundsätze integriert.

### D-2 Qualitätsziele

#### Strategische/operative Ziele:

Aus der Qualitätspolitik leiten wir unsere Qualitätsziele und hiervon die Qualitätsmanagementaktivitäten ab.

#### Unsere Qualitätsziele:

- Wir überprüfen kontinuierlich das Leitbild als zentralen Baustein unserer Unternehmensphilosophie und nehmen gegebenenfalls Anpassungen durch die sich verändernden Bedarfe/Bedürfnisse vor. Die Operationalisierung des Leitbildes wird durch gezielte Schritte "Leitbild und Alltag" verknüpft.
- Wir leben eine vertrauensvolle, dialogische, motivierende und weiterführende Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Ebenen und Fachrichtungen als Grundlage einer patienten- und mitarbeiterbezogenen Dienstleistungskultur unseres Klinikums.
- Wir qualifizieren und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer fachlichen und personalen und sozialen Kompetenz.
- Wir arbeiten prozessorientiert mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung.
- Wir entwickeln kontinuierlich ein systematisches und umfassendes Qualitätsmanagementsystem und Qualitätsmanagements sowohl in organisatorischer, struktureller und inhaltlicher Hinsicht weiter.

#### Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Elemente der Messung und Evaluation der Zielerreichung sind:

- Experteninterviews, Auswertung und Nachsteuerung durch Projekte
- Audits
- Befragungen aller Kundengruppen
- Qualitätsmanagement Bewertung
- KTQ- Selbstbewertung
- Regelmäßige Selbstbewertung der eingeleiteten Maßnahmen

#### Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

## Teil D Qualitätsmanagement

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig über festgelegte Informationswege über die Ziele und die Zielerreichung schriftlich und mündlich informiert.

Organisationsveränderung wird als kollektiver, interdisziplinärer Lernprozess betrachtet, der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen integriert und aktiv beteiligt.

Zielsetzung ist dabei vor allem Wissen und Innovationen aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen als kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu begreifen und Synergien zu nutzen.

Dazu wird im AMEOS Klinikum Hildesheim der Prozess zur Verbesserung der interdisziplinären Kommunikationskultur durch systematische Organisation, Methoden und Instrumente unterstützt.

### D-3

#### Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Seit 2002 und mit der Entwicklung des KTQ- Manuals 4.1 wurde ein crosswalk zwischen EFQM und KTQ angestrebt. Hier wird in Zukunft die Prozessqualität eine entscheidende Rolle spielen.

Zur Erreichung obiger Ziele wurde der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements gerade den neuen Bedürfnissen angepasst. Das Ziel einer Zertifizierung nach KTQ machte eine Straffung der Strukturen notwendig, so dass diese überarbeitet wurden.

Die Krankenhausleitung, als Träger der Gesamtverantwortung, stellt Ressourcen bereit, die die Qualitätsverbesserung unterstützen.

Nachfolgend beschriebene Gremien wurden eingerichtet:

- QM-Ausschuss
- Qualitätsmanagement Arbeitsgruppe (QM-AG)
- Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)
- Projektgruppen/Qualitätszirkel
- Arbeitsgruppen Selbstbewertung

Der QM-Ausschuss ist das Entscheidungsgremium, welches im Rahmen des Qualitätsmanagements, inkl. Zertifizierungs- und Rezertifizierungsverfahren, mit dem Ziel des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, folgende Befugnisse wahrnimmt:

- Auswahl und Initiierung sowie Priorisierung zu bearbeitender Projekte und Prozesse
- Festlegung von Bearbeitungszeiträumen für Projektergebnisse / Problemlösungen
- Ernennung von Moderatoren für Projekte und Prozesse
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Festlegung der Zusammensetzung von Projektgruppen
- Entgegennahme von Projektberichten
- Annahme oder Rückweisung von Lösungsvorschlägen der Projektgruppen
- Regelmäßige Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Stand der Qualitätsverbesserungsarbeit und die Projektstände. Die Information erfolgt durch entsprechende Veranstaltungen und schriftliche Publikationen.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des QM stellt sich, beginnend bei den MA, wie folgt dar:

## Teil D Qualitätsmanagement

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Bereichen, Berufen und Hierarchien arbeiten in Arbeits-Projekt und QM-Zirkelgruppen. Sie werden begleitet und unterstützt durch QM-Moderatoren vor Ort, unter Leitung der QM-Koordinatorin. Sie moderieren Projekte, führen Interviews und Audits durch, sammeln und dokumentieren die Qualitätsarbeit.
- Die QM-Moderatoren werden in Absprache mit ihren Vorgesetzten und der KHL benannt. Die Gruppe der QM-Moderatoren bildet zusammen die QM-AG. Diese wird begleitet von den Qualitätsmanagementkoordinatoren. Hier findet ein gezielter Austausch über Entwicklungsstände im operativen Bereich statt.
- Vier Mitglieder der QM-AG werden an den QM-Ausschuss gesandt. Hier sind auch direkt von der KHL und dem Ausschuss benannte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Praxis beteiligt.

Der QM-Ausschuss wird derart gebildet, dass alle Bereiche vertreten sind. Mitglieder sind weiterhin die KHL, der Personalleiter, der Betriebsrat, die QM-Koordinatorin und die Leitung der Akademie. Der QM-Ausschuss bildet das Entscheidungsgremium z.B. für Strategien, zu Projekte, deren Verantwortlichkeiten und Zeitzielen, regelmäßige Informationsweitergabe an MA im jeweiligen Arbeitsfeld, Beratung von Mitarbeitern. Die gesandten Mitglieder der QM-AG nehmen Ergebnisse und Aufgaben in ihre Gruppe mit hinein. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin kann sich an den QM-Ausschuss, sowie an die QM-AG wenden.

Eine weitere Methode im Qualitätsmanagement des AMEOS Klinikum Hildesheim sind Konzept- und Teamtage. Ihr Ziel ist den Prozess zur Verbesserung der interdisziplinären Kommunikationskultur aktiv zu unterstützen und die Integration der verschiedenen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zu fördern.

Ein weiteres wichtiges Standbein für ein umfassendes Qualitätsmanagement ist die Qualitätsmanagementkoordination. Die Qualitätsmanagementkoordination ist verantwortlich, das Qualitätsmanagement im Unternehmen kompetent zu steuern und weiter zu entwickeln. Es unterstützt die KHL darin, die Strategie des Unternehmens erfolgreich umzusetzen und die dafür beabsichtigten Qualitätsergebnisse zu erzielen. Die konkreten Qualitätsziele werden jährlich geplant.

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das AMEOS Klinikum hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Erstellung eines Selbstbewertungsberichtes nach KTQ Manual 2009 mit anschließendem Masterplan zur Zertifizierung
- Planung der Fremdbewertung durch die KTQ im Mai 2011
- Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragungen wurden durchgeführt und Maßnahmen daraus abgeleitet
- Weiterentwicklung des Hygienemanagements
- Aufbau und Umsetzung eines Befragungssystems zu Wartezeiten
- Standard und Leitlinienentwicklung
- das Vorschlags- und Beschwerdemanagement als Instrument der kontinuierlichen Verbesserung
- Vorschläge und Beschwerden fließen in die Jahresplanung des Qualitätsmanagements ein
- Mitarbeiterentwicklungsgespräche

## Teil D Qualitätsmanagement

### D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Mit der Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach KTQ haben Arbeits- und Projektgruppen eine Vielzahl von Themen neu bearbeitet. Dabei lagen die Themen in den Bereichen Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Führung, Kommunikation und Information, Sicherheit und Qualitätsmanagement.

Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt:

- Einführung eines systematischen Vorschlags- und Beschwerdemanagements, mit dem Ziel, dass Mitarbeiter und Patienten wissen, wie und wo sie sich konstruktiv einbringen oder beschweren können. Es ist seit August 2010 eingeführt.
- Besprechungsmanagement: Ist-Analyse der Besprechungen, Gremien und der Informationsübermittlung. Erstellung und Veröffentlichung einer Kommunikationsmatrix.
- Behandlungs-"pfade": Transparente Behandlungsleitlinien und Ziele für alle Berufsgruppen und spezielle Diagnosen wurden erstellt.
- Hygiene: Überarbeitung und Aktualisierung der Hygieneordner und Erhöhung der Anzahl der Hygienebeauftragten, die gemeinsam mit der Hygienekommission über die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung wachen.
- Ethik: Aufbau und Einrichtung eines Ethikkomitees zur Bearbeitung ethischer und kultureller Themen sowie weltanschaulicher und religiöser Bedürfnisse. Mitglieder sind paritätisch aus internen und externen Personen zusammengesetzt.
- Leitbildevaluation: Die Überprüfung und Anpassung des Leitbildes wurde durchgeführt

### D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat im Berichtszeitraum Selbstbewertungen mit den beschriebenen Instrumenten und Methoden vorgenommen.

Eine Zertifizierung nach KTQ wurde durch die Erstellung einer Selbstbewertung vorbereitet. Im Mai 2011 findet die Fremdbewertung statt.

Außerdem haben wir unser Leitbild, das Informationssystem sowie die Dokumentation evaluiert. Ein Auditsystem ist in der Erprobungsphase. Eine Qualitätsmanagementbewertung hat durch eine Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen stattgefunden.

**AMEOS Klinikum Hildesheim**

Goslarsche Landstraße 60

31135 Hildesheim

Tel. 05121 1031

Fax 05121 103334

[info@hildesheim.ameos.de](mailto:info@hildesheim.ameos.de)

<http://www.ameos.eu/klinikum-hildesheim.html>